

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

20. Oktober 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48525-p0011-8

er setzen die ersten zum Vorplatz gebracht,
mit Geist zu erwecken, mit der aber
so häufige Lieber, wie bei er und die
deshalb. mühte er. So gab alles zu, aber
nicht einen Versuch war sich zu geben.

Da mir die folgenden Ereignisse
meiner Frey Geistesperson die ersten, aber
nicht weniger zugeordnet, daß sie Geistern
erwecken müßten, da hat er sie nicht,
sondern zugeordnet zu einem aus uns
gebracht, ihnen das selbst zu überlassen.
Das erste war, wenn sie so oft bricht in
mich, gegen aber seine das Wort der
Erweckung von ihm bei mir von
ihnen stark zu lassen. Und hatte
dann aber dieser Mensch, und gab zu
erkennen, mit er sich nicht zu lassen habe,
für Geistlichen Religion zu haben;
aufmerksam mir Geistesperson selbst und
Aussagen nicht damit zu sprechen
sich. In Zukunft wird sich zeigen,
ob er wirklich und bestimmt sich
nicht. Obwohl der Herr Jesus ihn nie
von Geist und Gewalt wirklich war.
Erstmal.

Am 20/1 besuchte mich aus uns das geistliche

geymässigten Nagapatnam'schen Herrn
 Gouverneurs particulier. Diner und
 Bedti mit einer grossen Suite. Weil
 er in Majaburam gewesen, und dort
 in der Pagode seine Verehrung geniesst,
 fragte man ihn, ob ihn Götzen-Wesen
 nützlich und nützlich seyn? Er
 antwortete: Wie die Tantenzen und
 Portugiesen Gott und Götzen nicht. Er
 der verehrten, so warst du auf sie ab.
 Man sagte: Ein anderer Wesen Got.
 es verehrte selbst, und liess mir
 mit dem Götzen Wesen in Verbindung
 zu setzen, weil dann die Götze Glück-
 seligkeit besteu. Er sagte: Warum
 man den ^{ihnen} Götzen Got zu dem man den
 man Esen, derer gelitten und mir.
 der verehrten seyn, zur Tante seyn.
 Man antwortete: Weil wir Sünden
 sind, so haben wir ihn in der Mitte,
 zur Tante, und alles Denken nützlich,
 er hat sich nur, mit uns zu correspondieren.
 Man sagte: dass uns selbst lieb seyn
 sollte, wenn es zum Ziel bringen würde.

Ihn so befehlen, auch geschehen seinen verdien
 aus uns ein Guter uns Tausch, daß ein
 künftige heilige Auszeichnung Christi
 sind. Dieser Mann lobt, sein mir ge-
 nenne Zeit unter guten Lehren, und
 hat mich Kneigung für Christliche Religion:
 Allein sein Dienst in Tausch und sein
 schickliche Gnade, der Herrschaft in
 Lande fällt ihn und sein Tausch: solche
 auch abends vor ihm Mann uns be-
 richtet, und mich Gerechtigkeit gegen das
 Christentum bezeugt: noch immer zuerst.
 Auf die, an ihn abends ermunterte Er-
 mahnung, daß wir nicht durch alle Guter:
 nicht durch zu befehlen, und an seinen
 Gott und seinen Tausch, seinen, gläubig
 zu werden, hat er blinde und schicklich.
 Der heilige Geist will ihn mit seinen
 Gnaden, Wirkungen nachgehen, und
 zum Glauben an Christum bringen.

Im 25^{ten} Oktober (Kapaleiam) kam ^{Erstausführung}
 ein ägyptischer Brakmaner vor seinen ^{herren}
 Hof zu. Er war alles, zu
 dankte sich in solchen nutzlos. Worten aus,
 die man nicht verstehen mag. Man be-
 fragte ihn, daß er am Lande des Tausch